

Christoph T. M. Krause

**Planet der Wölfe
Band 2**

Die Rückkehr der Errata

Ein Science-Fiction-Roman

Über dieses Buch.

Die auf einem über dreizehn Lichtjahre von der Erde entfernten, bewohnbarem Planeten, namens Kallisto (unsere irdischen Wissenschaftler nennen ihn „Wolf 1061 c) hatten beide dort lebenden Spezies, die Namuh und die früheren E'dnuhs, die nun Hunde genannt wurden, in Band 1 eine aufregende, aber erschreckende Reise zur Erde gewagt. Nachdem sie die Erde besucht und wieder verlassen hatten, hatten deren Bewohner, die Menschen, die Erde und sich selbst, in einem großen Krieg vernichtet. Die Bewohner Kallistos waren über diese Entwicklung so schockiert, dass sie fortan einen zurückgezogeneren Weg auf ihrem Planeten einschlugen.

Eines Tages wurden sie von den früheren Bewohnern Kallistos, den Errata, einer diktatorisch organisierten, faschistischen Spezies, überfallen, die sie unterwerfen und ihrem Schreckensimperium einverleiben wollten. Kallisto wehrte sich mit einer biologischen Waffe, indem es die Errata in ihren Raumschiffen mit einem tödlichen Virus infizierte.

Plötzlich wendete sich das Blatt des Schicksals; die Errata wurden unerwarteter Weise nicht krank, sondern ergaben sich und remutierten zu einer friedlichen und kooperationswilligen Spezies, die nun, gemeinsam mit ihren Nachfahren, in eine neue Zukunft aufbrachen.

Kommen Sie mit in ein spannendes, neues Welt-
raumabenteuer und schauen Sie mit uns in den ei-
genen Spiegel der Erkenntnis.

Christoph T. M. Krause

Planet der Wölfe
Band 2

Die Rückkehr der Errata

Ein Science-Fiction-Roman

© 2024 Christoph T. M. Krause
Umschlaggestaltung: Christoph T. M. Krause.
Copyright Abbildungen: Christoph T. M. Krause.
Christoph T. M. Krause, Heerstr. 394a, 13593 Berlin.
Verlag + Druck: tredition GmbH,
Heinz-Beusen-Stieg 5, 22926 Ahrensburg.

978-3-384-16747-7 (Paperback)

978-3-384-16748-4 (Hardcover)

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung. Die Rechte zur Nutzung aller in diesem Buch dargestellten Bilder und Illustrationen liegen dem Herausgeber vor.

**Bibliografische Information der Deutschen
Nationalbibliothek:**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

INHALT S. 1	5
Über dieses Buch.	2
Impressum.	6
Vorwort des Autors.	11
Kapitel:	
Morgendämmerung.	13
Die Rückkehr.	17
Das Errata-Imperium.	23
Das Virus.	29
Die Wende.	33
Die Sensation.	37
Erratasin.	41
Die Ankunft.	45
Die Konferenz.	51
Die Spezies der Föderation:	57
Die Vorian.	57
Die Azan.	61
Die Kril.	65
Die Ghul.	69
Die Okral.	73
Die It'ik.	77
Die Ingrel.	81
Die Sauriax.	85
Die Feier.	87
Epilog.	91

INHALT S. 2	
ANHANG.	93
1. Der Planet Wolf. Exoplanet Wolf 1061 c.	95
2. Hinweise.	97
3. „Warp-Antrieb (Überlichtantrieb)“. Ein Wikipedia-Artikel. (Auszug).	99
4. Einheiten von Raum und Zeit auf Kallisto	102
5. Erläuterungen zu Licht- und Warpgeschwindigkeit und Entfernungen in KM.	103
6. Bildnachweise.	104

Dieses Buch wird Gene Roddenberry gewidmet
1921 - 1991

Vorwort.

Die Geschichte Kallistos und ihrer beiden Arten, einer humanoiden Spezies namens Namuh und der Tierart Hunde, die einst, in grauer Vorzeit, E'dnuhs hießen, hatte sich aufregend weiterentwickelt.

Nachdem sie ihren „Schwesterplaneten“ Erde mit Mehrfachlichtgeschwindigkeit besucht hatten und anschließend Zeug:innen wurden, wie sich dieser entfernte, bewohnte Planet durch interne Zwistigkeiten und Kriege selbst vernichtet hatte, hatten sich die beiden Arten wieder auf ihren eigenen Planeten zurückgezogen. Sie entwickelten einen Strahlenschutzschirm, der sie vor Angriffen von außen sicher schützen sollte. Doch eines baldigen Tages stellte sich diese naive Hoffnung als großer Trugschluss heraus. Kallisto wurde unvermittelt von seinen eigenen Vorfahren, die einst Kallisto verlassen mussten, angegriffen und erobert. Ihr Schicksal, von einem faschistischen Großimperium der Errata unterworfen oder vernichtet zu werden, schien endgültig besiegelt zu sein, bis First Dog Larry, der Hund des Präsidenten Carlos, auf eine verwegene, nicht ganz moralische, aber ungeheuer clevere Idee kam, wie sie die Errata doch noch, im letzten Augenblick, besiegen konnten.

Gehen wir mit in ihre Zukunft und werden Zaungast, wie diese beiden mutigen Spezies ihr eigenes Schicksal herausfordern.

Morgendämmerung.



Abb. 1

Auf dem Planeten Kallisto¹ war eine starke Zurückhaltung eingetreten, was die Reisen zu anderen Planeten anging. Der erste Versuch der Namuh und der zweiten Spezies auf diesem bewohnbaren Planeten, der Hunde, zur 13,8 entfernten Erde zu fliegen, war zwar technologisch und erforschungstechnisch sehr erfolgreich gewesen, aber sie hatten dort eine Bevölkerung kennengelernt, die sich, seit Millionen, kriegerisch und gespalten gezeigt hatte, sich mit großen, planetenweiten Kriegen bekämpfte und sich, kurz nach dem Besuch der Kallistodelegation, selbst ausgelöscht hatten. Der Planet Erde existierte nicht mehr, er war in einer apokalyptischen Explosion zu feinstem Weltraumschutt verdampft.

¹ Dies ist der Name, den sich seine Bewohner:innen selbst gaben, aus Sicht der Erde lautet sein Name Wolf, siehe Anhang 1.

20 Milliarden Menschen waren umgekommen und ihre Fauna und Flora komplett vernichtet.

Der Schock saß tief auf Kallisto und niemand hatte sich in den nächsten Zyklen getraut, erneut in die Weiten des Weltraums vorzustoßen. Im Gegenteil, die Devise lautete, sich möglichst still zu verhalten und gegenüber außerirdischen Kräften von anderswo abzuschotten. Im Einzelnen sah das so aus, dass man einen elektronischen Schutzschild um den Planeten herum eingerichtet hatte, der ihn von außen nahezu unsichtbar machen konnte. Die dafür nötige, extreme Menge an Energie wurde durch den noch vorhandenen Antimateriereaktor gewonnen, der aus dem Raumschiff, mit dem sie zur Erde und zurück geflogen waren, ausgebaut und in ein modernes Kraftwerk eingebaut worden war. Fast jeder auf dem Planeten war davon überzeugt, dass es besser sei, vorsichtiger und zurückhaltender zu sein, wenn es um die Erforschung anderer Planeten ging. Ebenso hatte diese Vorsicht oder besser gesagt, diese Angst, dazu geführt, dass man sich schützen wollte, damit nicht eines Tages irgendeine kriegerische Spezies aus dem All per Zufall vorbeikäme und Kallisto angriff oder sogar eroberte.

Dies funktionierte auch eine lange Zeit und man überwachte stetig die in der Nähe Kallistos möglicherweise vorbeiziehenden fremden Raumschiffe, allerdings kam kaum irgendeins vorbei. Der Raum um Kallisto schien vollkommen leer zu sein, was Flugverkehr anging. So richtete man sich ein, in dem Gefühl, alles bliebe immer so, wie man es seit

Äonen kannte. Diese scheinbare Ruhe war trügerisch, denn eines Tages geschah etwas, womit dann doch niemand gerechnet hatte.

Die Rückkehr.

Die Namuhs waren beunruhigt, es näherte sich, an einer Sonnenlichteinheit im Zyklus 265, ein unbekanntes Flugobjekt, das man zunächst nicht genau zuordnen konnte. Man war sich nicht sicher, ob es besser war, zu schweigen und so zu tun, als sei Kallisto unbewohnt oder den Fremdling anzufunken und ihn zu bitten, sich zu identifizieren. Die politischen Entscheider:innen bestimmten, es sei ratsam, erst einmal keinen Mucks von sich zu geben. Denn man hoffte, durch den vor langer Zeit installierten Schutzschirm völlig unsichtbar zu bleiben, schließlich schirmte der Dome auch Funk- und andere Signale weitestgehend ab. Doch sehr bald empfangen sie eine Botschaft, die offenbar, ohne Probleme, durch den Schutzschild durchgedrungen war.

Als die Namuhs und die Hunde das Signal durch ihren Universalübersetzer schickten, trat eine erschreckende Botschaft zu Tage, sie wurde in Kallisto-Standard übertragen und war gar nicht übersetzt worden. Nur einige Wendungen und Ausdrücke waren etwas anders, als die Standardsprache, die sie auf Kallisto benutzten, offenbar hatten sich, im Laufe der Centurien, beide Sprachvarianten unterschiedlich entwickelt:

„Bewohner des Planeten Kallisto, wir glauben, ihr seid unsere Nachfahren, die Namuhs und die E'dnuhs, aus der Zeit, nachdem wir von unserem Kallisto vertrieben wurden. Zumindest hörten wir an-

fangs viel darüber, über die einzig von uns zurückgebliebene Kamilla. Sie nannte uns eure Namen vor vielen Centurien. Wir sind eure Vorfahren und heißen Errata. Wir kommen, um unsere frühere Heimat neu kennenzulernen und dort zu siedeln, von wo man uns ungerechtfertigt vertrieben hatte. Öffnet bitte euren Schutzschild, damit wir bei euch landen können!“

Präsident Carlos hieß die verantwortlichen Behörden, nicht sofort zu reagieren. Zunächst einmal tagte der planetare Sicherheitsrat. In einer Eilsitzung beschloss dieser bald zu antworten. Präsident Carlos selbst sollte auf die Anfrage der Errata reagieren. Man wusste zwar viel von diesen Errata, die schließlich tatsächlich ihre Vorfahren waren, aber man wusste nicht, wie sie sich entwickelt hatten. Schließlich waren sie vor unzähligen Centurien fast ausgestorben und nur wenige sollten geflüchtet sein. Die meisten, die vor ihrem Untergang geflohen waren, hatten ihre Kinder einfach zurückgelassen und so dazu beigetragen, dass daraus später die Namuhs wurden. Allerdings gefiel dem Präsidenten nicht, dass die Errata bereits in ihrer Grußbotschaft Forderungen stellten. Sie hatten keine Rechte irgendeiner Art darauf, sich auf Kallisto niederzulassen, schon gar nicht, ohne wenigstens höflich zu fragen. So setzte sich Carlos in seine Präsidenteneinrichtung, die sich in einem kleinen, bescheidenen Gebäude, am Stadtrand ihrer Hauptstadt befand und gab folgende Antwort:

„Seid begrüßt, liebe Vorfahren und Vorfahrinnen. Wir freuen uns, von euch zu hören, vor allem, dass es euch immer noch gibt. Es sind inzwischen, seitdem ihr Kallisto verlassen hattet, viele Centurien vergangen und es hat sich viel verändert. Was ist nun der Grund, warum ihr hier bei uns siedeln wollt? Habt ihr keinen eigenen Planeten? Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind wir nicht in der Lage, euch hier aufzunehmen. Bevor wir irgendetwas in einer solchen Richtung überhaupt in Erwägung ziehen können, sollten wir uns auf eurem Schiff treffen und uns erst einmal kennenlernen!“

Der zuständige Kommandant des Schiffes wartete keine Kradaka, um Carlos' Ansprache zu beantworten:

„Präsident Carlos, Ihre Antwort ist nicht akzeptabel, wir haben ein angestammtes Recht, unseren gemeinsamen Planeten zu betreten und dort zu leben. Ihr habt kein Recht, es uns zu verwehren. Solltet ihr euren Schutzschild nicht herunterfahren, werden wir Gewalt anwenden müssen. Bitte seid vernünftig, unser großer Führer hat uns den Auftrag gegeben, Kallisto zurückzuerobern, falls ihr nicht kooperiert. Ihr habt eine Sonnenlichteinheit Zeit, unsere Bedingungen zu erfüllen, sonst eröffnen wir das Feuer!“

Alle, die über den planetenweiten Radiofunk zugehört hatten, wurden aus ihrem geruhsamen und friedlichen Alltag aufgeschreckt. Da drohten ihre Vorfahren mit Krieg, obwohl sie doch ihre Brüder

und Schwestern waren! Wie konnte das sein, was war mit ihnen geschehen?

Präsident Carlos befahl, nicht mehr zu antworten. Er verließ sich auf die Kraft ihres Schutzschildes, allerdings hatte niemand, jemals zuvor, einen Test gemacht, wie lange ein solcher Dome einem eventuellem Dauerbeschuss standhalten würde. Sie mussten es darauf ankommen lassen, denn viele Waffen hatten sie nicht. Die Namuhs und insbesondere ihre Hunde, waren nie ernsthaft auf den Gedanken gekommen, dass ihre immerwährenden Befürchtungen, nach der Erfahrungen mit der Erde, tatsächlich Wirklichkeit werden könnten.



Abb. 2

Schon zur nächsten Sonnenlichteinheit, in den frühen Stunden des Lichts, fingen die Errata an, Kallisto mit Laserkanonen zu bombardieren.

Das Errata-Imperium.



Abb. 3

Die Errata fackelten nicht lange. Sie eröffneten, mit ihren hochentwickelten Laserwaffen, das Feuer auf Kallistos' Schutzschild und es dauerte keine dreißig Kradakas, bis der Dome unter der Heftigkeit der Angriffe zusammenbrach. Wiederum dreißig Kradakas

später, landeten ihre Waffen strotzenden Shuttles, ungefähr zweihundert an der Zahl, auf dem Hauptkontinent von Kallisto, genau dort, wo sich die Regierungsgebäude und das Parlament befanden.

Bis zu diesem Augenblick war noch niemand umgekommen, da es den Errata zunächst „nur“ um den Zusammenbruch des Schutzschildes gegangen war. Die Namuhs und die Hunde hatten dem Angriff ihrer Vorfahren nichts entgegenzusetzen gehabt, kurz nach der Landung des Errata-Kommandoshuttles, öffneten sich auch all die anderen Raumgleiter und heraus strömten Tausende von schwer bewaffneten Erratasoldaten in martialischen Uniformen. Schon von Weitem sah man ihr eindringliches und kriegerisch anmutendes Wappenlogo, das durch seine rote Farbe und die zackigen, krallenähnlichen Fortsätze besonders aggressiv und bedrohlich wirkte. Auf den Shuttles stand unter diesem Abzeichen folgender Text, in der Sprache Kallistos:

Interstellares Errata-Imperium

Der Oberkommandierende der Errata rief den Präsidenten Carlos über Funk:

„Präsident, Sie haben uns feindlich abgewiesen, als wir Sie um einen freundschaftlichen Empfang auf unserem Planeten gebeten hatten. Ja, es ist unser Planet, ihr seid nur unsere Nachkommen und des-

halb seid ihr ebenso unsere Untertanen. Wir beherrschen den hiesigen Quadranten unserer Milchstraße komplett und ihr werdet uns, genau, wie all die anderen Welten, die zu unserem Imperium gehören, gehorchen und euch unterwerfen. Widerstand ist zwecklos!

Das bedeutet konkret, dass ihr, ab heute, keine eigene Regierung, keinen Präsidenten und keine Rechte mehr haben werdet. Ihr seid nun Untertanen des IEI, des Interstellaren Errata-Imperiums. Euer Oberhaupt ist nun unser Führer Zar'gulon, der Unbesiegbare, der jegliche politische Oberherrschaft über unser interstellares Reich inne hat. Ab sofort sind alle fremden Rassen auf unserem Planeten verboten. Sie werden von uns auf eine Strafkolonie, auf einen zwei Lichtjahre entfernten Mond deportiert, wo sie ihr ganzes, restliches Leben für uns arbeiten werden. Die Gleichheit zwischen euch Namuhs und den E'dnuhs (die ihr Hunde nennt) endet ab sofort. Die Hunde werden eingefangen und ebenso auf einem anderen Mond ausgesetzt. Dort sollen sie ihr Leben alleine gestalten.

Ab sofort werdet ihr alle jeden von uns mit „Gebietter“ ansprechen. Ebenso wird die Gleichmacherei zwischen den Geschlechtern aufhören, es sind nur noch Männer und Frauen erlaubt, alle anderen degenerativen Mischformen oder abartige, unnatürliche Geschlechterderivatationen werden verboten. Alle Individuen dieser Abarten werden in besondere medizinische Einrichtungen verbracht, wo sie von ihren Leiden und Abartigkeiten erlöst werden. Das

soll es fürs Erste sein; es werden später weitere, zusätzliche Regelungen eingeführt werden.

Es lebe unser Führer Zar'gulon, der Unbesiegbare! Wartet nun auf weitere Anweisungen und verhaltet euch ruhig. Jede Gegenwehr oder jeder Aufruhr wird mit der sofortigen Hinrichtung bestraft!“

Als die Namuh und die Hunde das alles gehört hatten, kam ungeheuerliche Panik auf Kallisto auf. Wie konnte es sein, dass ihre eigenen Vorfahren so aggressiv und unterdrückerisch ihnen gegenüber waren? Was hatten sie ihnen getan?! Präsident Carlos war verzweifelt. Und warum hatten sie keine Möglichkeit, sich zu wehren und zurückzuschlagen? Sie waren über viele Centurien im Grunde völlig ungeschützt und unvorbereitet gewesen und seine Landsleute erschienen ihm nun als naive, unreife Spezies, die nur an sich selbst gedacht hatte. Es gab keine Waffen und der hoch gelobte und dabei teure Schutzschild war nichts wert gewesen, denn er war, nach ein paar Schüssen mit Laserwaffen, wie ein Kartenhaus in sich zusammengebrochen.

Larry, der Hund des Präsident, der seit langer Zeit immer auch sein Berater gewesen war, hatte eine verwegene Idee:

„Was, wenn wir die Errata mit unseren eigenen Schwächen niederstrecken, etwas, womit sie nie rechnen würden?“, sagte er zu Carlos und wedelte ganz leicht rotierend mit seiner Rute, ein Verhalten,

bei dem Carlos wusste, dass etwas Durchdachtes durch seinen klugen Hundekopf geisterte.

„Wir hatten doch vor ein paar Zyklen diese planetenweite Pandemie mit einem Virus, der viele von uns dahingestreckt hatte. Es war die größte Katastrophe seit einer Centurie. Wir haben diese Krankheit durch eine schnell und erfolgreich entwickelte Impfung und die Immunität von so vielen, die sich angesteckt hatten und daraufhin, mit viel Glück, an dieser Infektion genesen waren, besiegt. Wir können die Infektion immer noch bekommen, aber sie verläuft nun viel weniger gefährlich ab.“

„Ja, ja, ich weiß doch die vielen Einzelheiten!“, antwortete Carlos seinem Hund ungeduldig. *„Ich kenne das doch alles, schließlich bin ich der Präsident, der alles weiß und alles mitbekommt!“*

Larry musste lachen: *„Du bist ganz schön von dir eingenommen!“*, sagte er süffisant und lächelte erneut, in dem er mit seiner Rute auf seine unnachahmliche Art wedelte.

„Was wäre, wenn wir dieses Virus in die Atmosphäre ihrer Raumschiffe infiltrieren würden? Die Errata würden vielleicht genauso krank, wie anfangs wir, hätten aber kein Gegenmittel. Sie sind im Krieg und haben keine Mittel und keine Zeit, ein Vakzin zu entwickeln. Das Virus ist so ansteckend, es wird sie alle dahinraffen und wir können sie überwältigen und ein für alle Mal vernichten!“

„Ich hege zwar moralische Bedenken, weil dies einem Genozid gleichkommt, aber wir haben keine Wahl. Du bist ein Genie, Larry! Ich lasse das Virus aus unserer medizinischen Datenbank holen, replizieren und in Mengen in die Raumschiffe infiltrieren. Das geht am besten mit Hilfe einer „Injektion“ in ihre Ventilationen, die ihre Shuttles von außen mit Luft versorgen. Lass’ uns diese Nacht damit beginnen, es ist sonst zu spät, wir haben nur diese Sonnenlichteinheit Karenz, bis sie uns verschleppen!“

Larry freute sich, dass sein Namuh das umsetzen wollte, was er vorgeschlagen hatte. So etwas kam selten hervor, denn er war nur der „First Dog“ und Carlos sein Präsident! Er wusste sonst immer alles besser, was für einen Präsidenten sicher normal war, aber Larry kam sich manchmal ein wenig blöd vor, dass er immer nur die zweite Geige spielen musste. Nun schien er seine Chance zu haben, ihm und allen anderen endlich zu beweisen, dass er das Zeug für einen wahren „First Dog“ hatte. Sogar Carlos’ Frau musste immer zurückstecken, wie oft hatte sie Larry ihr Leid geklagt. Aber all das war jetzt unwichtig, jetzt ging es um ihrer aller Überleben und da zogen alle auf Kallisto, immer schon, an einem Strang.

In der Nacht des 12. Rasimba, im Zyklus 265 startete die Geheimmission mit dem vom Präsidenten vergebenen Namen

Sonnenlichteinheit des Zorns.

Das Virus.

Das Virus, das die Bevölkerung Kallistos, zur Zeit der Namuh und E'dnuhs, nun Hunde genannt, in Form einer planetenweiten Pandemie, fast ganz vernichtet hatte, hatte fast eine militärische Strategie angewendet, seine Opfer anzugreifen und sprichwörtlich von innen unschädlich zu machen. Die Medizinwissenschaftler Kallistos nannten es das *Humanoide Körperabwehrvernichtungs-Virus (HKV)*.

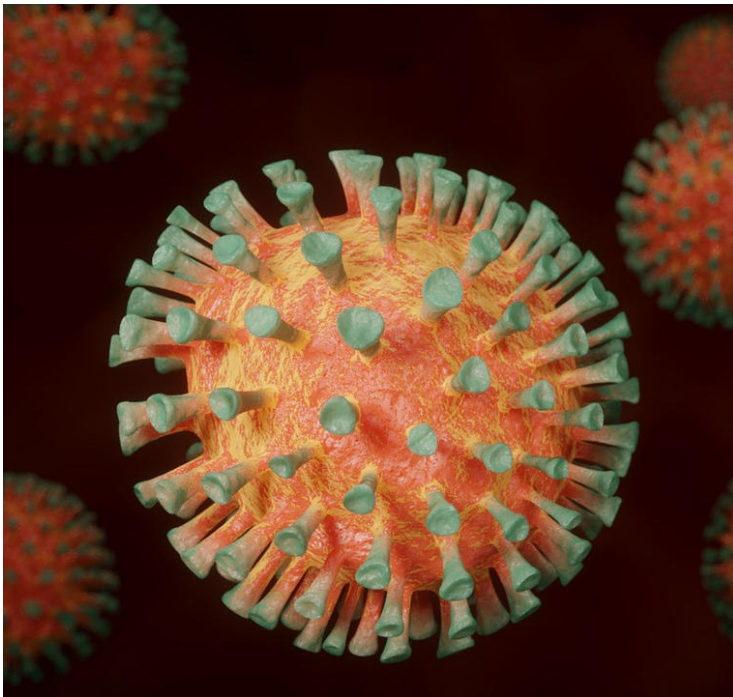


Abb. 4

Es handelt sich um ein Retrovirus, das das Körperabwehrsystem der Namuhs und ihrer Hunde, gleichermaßen höchstintelligent und perfide, angriff. Es besteht aus einer Hülle, die Proteine enthält, und einem inneren Kern, der virale Erbprogrammierungsinformation und Enzyme, sowie die Reverse Transkriptase, eine Art Umschreibungsprogramm enthält. HKV infiziert hauptsächlich CD4-T-Zellen, eine Art von Immunzellen, die für die Bekämpfung von Infektionen verantwortlich sind. Nachdem das Virus in die Zelle eingedrungen ist, nutzt es die Reverse Transkriptase, um seine Erbinformation in DNA umzuwandeln und in das Genom der Wirtszelle einzubauen. Es schneidet einen Erbinformationsstrang der Wirtszelle heraus und ersetzt diesen durch einen eigenen, wie ein trojanisches Pferd. Dadurch wird die Zelle des Lebewesens gezwungen, selbst die Viren des Feindes, direkt vor Ort und von innen, zu (re)produzieren.

Im Verlauf der daraus folgenden Infektion kann HKV das Immunsystem schwächen und zum Zusammenbruch des Abwehrsystems führen. Dies führt, ohne Gnade, zu einer schweren Erkrankung, indem das eigene Schutzsystem zusammenbricht und sekundäre Infektionen auslöst, die sonst recht erfolgreich und sicher durch das Immunsystem des Wirtes abgewehrt würden. Der Wirt wird also von innen angegriffen und dadurch recht schnell getötet.

Die Namuh hatten sehr schnell eine Impfung entwickelt, die die Umschreibung der Erbinformation in der Wirtszelle blockierte und das Virus dadurch,

während seiner Attacken, absterben ließ. Trotz dieses immensen Erfolges, waren vor dem Impfungserfolgs viele Kallistoner gestorben.

Die Namuhs und die Hunde wollten nun dieses Virus durch die Shuttle-Umweltsysteme der Errata einschleusen, um sie außer Gefecht zu setzen und letztlich auf schnelle Art zu töten. Die Entscheidung, diese perfide Rückschlagmethode anzuwenden, löste im Vorfeld hitzige Diskussionen darüber aus, ob diese Art von genozidaler Kriegsführung überhaupt zu rechtfertigen sei. Schließlich wolle man nicht den Teufel mit dem Belzebub austreiben, wie die Menschen auf der Erde es ausgedrückt hätten. Schließlich setzten sich die Behörden, allen voran Präsident Carlos höchstselbst, durch und genehmigten diese Art der aggressiven Rückschlag-Kriegsführung, auch weil es sonst keine Verteidigungsmöglichkeit gab.

Die Hunde übernahmen die Aufgabe, sich an die Luftöffnungen der Shuttles heranzuschleichen und die vorbereiteten Inhalte der Sprühpistolen dort ein- bzw. anzusetzen. Da die Hunde die Eigenschaft besaßen, sich auf sehr leisen Pfoten an ein Opfer heranzupirschen, um es auf der Jagd zu erlegen, waren sie besonders geeignet für diese Aufgabe. So gab es keinerlei Zwischenfälle und alle „Injektionen“ konnten appliziert werden, kein Raumschiff wurde dabei ausgelassen. Das Virus führte in Windeseile seine tödlichen Angriffe durch, indem es, innerhalb kürzester Zeit, die Errata krank machen

würde und diese nicht mehr in der Lage sein würden, die Bevölkerung Kallistos weiter zu bedrohen.

Als sich plötzlich die Türen der Shuttles, eine nach der anderen, öffneten und die Errata alle vor ihre Shuttle traten, geschah etwas, womit niemand auf Kallisto gerechnet hatte, die Errata legten, sichtbar für alle, ihre Waffen nieder.

Die Wende.

Die Errata erhoben die vier Finger ihrer Hände zum Zeichen der Unterwerfung. Ihr Anführer trat hervor und sprach zu Präsident Carlos, der schnell herbeigeeilt war, während seine Leute die Errata immer noch mit Waffen in Schach hielten. Niemand traute ihnen, nachdem sie so martialisch aufgetreten waren.

„Wir wissen nicht, was mit uns geschieht. Wir sehen uns hier in einer besonders diffizilen Situation. Wir haben euch überfallen und wollten euch unterwerfen?! Wir haben in unseren Datenbanken nachgeschaut und festgestellt, dass wir eine kriegerische Spezies sind, die ein Imperium von abhängig gemachten Staaten unterworfen hat. Dies alles ist uns unerklärlich, weil wir es nicht erinnern und plötzlich sind wir durch irgendetwas, wie aus einem Albtraum, aufgewacht und sehen alles anders, als es offenbar vorher war. Könnt ihr uns sagen, wie das geschehen kann? Irgendetwas hat uns verändert und wenn, warum?“

Präsident Carlos und sein First Dog waren skeptisch, ob das alles nicht ein übler Trick war. Wie konnte es sein, dass ihr Virus diese Auswirkung hatte? Hatte es überhaupt damit zu tun? Und sollte man jetzt bereits die mögliche Ursache für diesen Wandel bekannt machen, nämlich, dass sie das Virus appliziert hatten? Larry empfahl, zunächst einmal abzuwarten, er erschnupperte große Aufregtheit bei den Errata und dass sie höchstwahrscheinlich

scheinlich die Wahrheit sagten. War es aber vielleicht doch ein perfider Trick? Deshalb sagte er recht schmallippig:

„Ihr habt uns überfallen und wolltet uns unterwerfen. Deshalb sind wir erst einmal zurückhaltend und wollen abwarten, was wirklich vor sich geht. Legt eure Waffen ab und lasst unser Militär in eure Shuttle, wo sie eure Waffensysteme, zumindest vorübergehend, unschädlich machen werden. Dann reden wir weiter. Lasst euch von unseren Hundestaffeln in für euch bereit gestellte Quartiere bringen. Bis auf Weiteres seid ihr bewacht und in eurer Bewegungsfreiheit vorerst noch eingeschränkt. Wenn ihr kooperiert, wird es keine Verletzten geben.“

„Das alles verstehen wir und wir versprechen, wir werden kooperieren und alles tun, um die Sache aufzuklären. Schließlich sind wir Schwestern und Brüder!“

„Das stimmt, aber in den besten Familien gibt es auch Mord und Totschlag, also warten wir ab!“

Die Errata ließen sich abführen und Präsident Carlos zog sich mit seinen Beratern und der Regierungsdelegation in das Präsidentengebäude zurück, um sich zu beraten. Die Diskussion dauerte viele Stunden und man vereinbarte schließlich, in einer langen Nachtsitzung, dass man zunächst die Mediziner befragen würde, um herauszufinden, was auf dieser Seite geschehen sein könnte. Als der Morgen graute und die beiden Kallisto-Monde, Romu-

lus und Remus untergingen, ging man erst einmal schlafen. Kallisto war in einer entscheidenden Phase seiner Geschichte, seine ursprüngliche Spezies, die Errata, waren zu ihm zurückgekehrt, dort, wo sie vor vielen Centurien untergegangen waren und nur einige wenige fliehen konnten. Sie trafen nun hier und jetzt auf ihre Nachkommen, die sich erheblich weiterentwickelt hatten, während sie selbst in einer faschistischen Diktatur lebten, die überdies noch fremde Welten unterworfen und in ein unterdrücktes Imperium hineingezwängt hatten.

Das Schicksal hatte sie nun an einen Scheidepunkt gebracht, durch einen merkwürdigen, offenbar positiven Zustand und Umstand, hatte sich ihre böartige Entwicklung, wie durch ein noch unbekanntes Wunder, aufgelöst und in ein unerwartbares Gegenteil verkehrt. Die Chance einer friedlichen Wiedervereinigung lag scheinbar zum Greifen nah und bot zusätzlich Perspektiven, dass ein auf Unterdrückung ausgerichtetes Imperium nun zu einem freihheitlichen Planetenbund werden konnte.

Aber diese Gedanken, die Präsident Carlos umtrieben, waren noch verfrüht. Zuerst mussten die Umstände der wundersamen Wandlung der Errata aufgeklärt werden und vor allem, ob diese Änderungen überhaupt von Dauer waren. Am Mittag dieser denkwürdigen Sonnenlichteinheit wurde endlich das medizinische Gutachten der Fachleute bekannt. Ein ganzer Planet und vor allem seine neuen „Gäste“ staunten nicht schlecht, als der Oberste Medizinrat Herr Prof. Dr. Meinrat vor das Portal des Parla-

mentsgebäudes trat und seine Resultate verkündete.

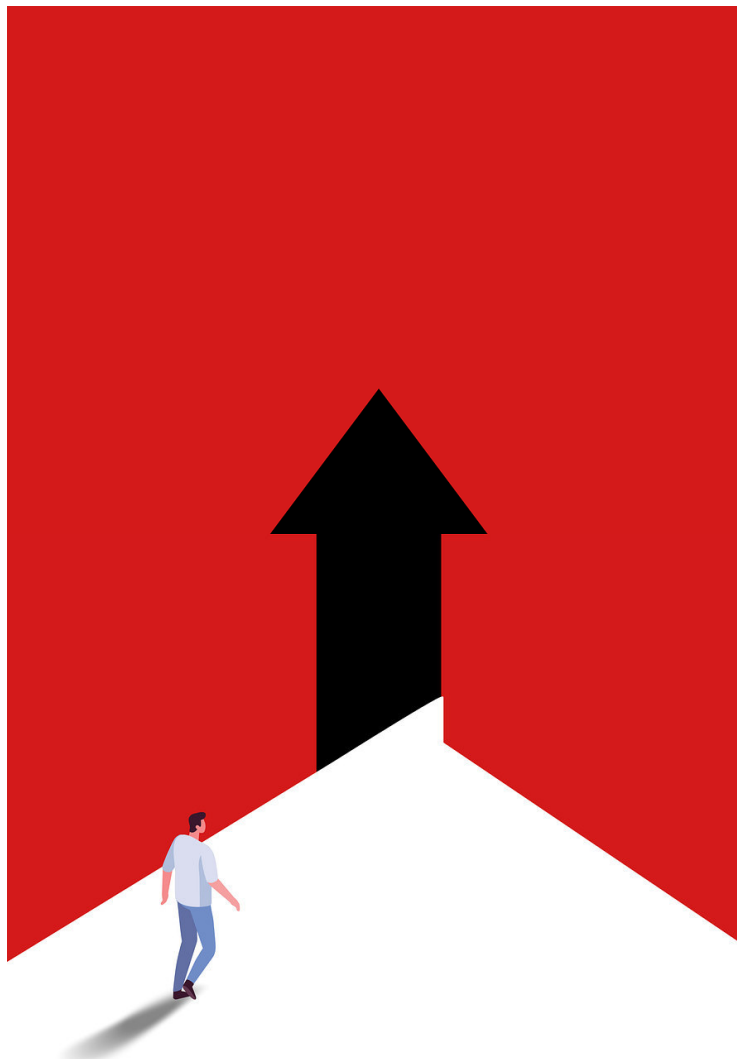


Abb. 5

Die Sensation.

Das Resultat der medizinischen Untersuchungen war erstaunlich und komplett unvorhergesehen. Es stellte sich heraus, dass die Errata ein spezielles, evolutionäres Gen besaßen. Dieses humanoide Gen war auf ihren ursprünglichen Heimatplaneten Kallisto „einjustiert“ gewesen und entwickelte sich im Laufe der dortigen Evolution, indem es die animalischen und aggressiven Verhaltensmuster der Errata, die die meisten humanoiden Spezies in ihren Anfängen haben, zurückdrängten. Dies geschah, um die Weiterentwicklung von einer rein auf Jagd ausgerichteten Art, zu einer höheren, sozialen Lebensform zu gewährleisten.

Als die Errata damals, aus den bekannten Gründen, ihren Planeten verließen, schaltete sich dieses Gen einfach ab und reaktivierte die ursprünglich in der Frühzeit vorhandene Genmutation, die die Errata zu der Ausprägung ihrer Spezies zurückführte, die sie wieder aggressiv und auf Jagd und Tötung ausrichtete. Die aggressiven und animalischen Verhaltensmuster, die, in ihrer Vorzeit, durch Anpassung an ihre Umwelt unterdrückt bzw. inaktiviert worden waren, waren nach ihrer Flucht wieder hervorgetreten und hatten ihr Verhalten so verändert (besser zurückgeführt), dass sie in ihre Urzeit als Jäger und Killer zurückfielen. Als sie nun den Planeten, auf dem diese evolutionäre Entwicklung stattgefunden und sich weiterentwickelt hatte, nach mehreren Centurien erneut betraten, wurde nun das evolutionäre Unterdrückungsprogramm ihrer Aggressionen

bzw. die weiterentwickelte Genkonstellation unerwartet reaktiviert. Dieser Prozess war genetisch so angelegt, dass die Errata auch ihre Erinnerung an das, was sie vor ihrer Rückkehr getan und verbrauchen hatten, nur rudimentär abrufen konnten. Mit anderen Worten, hatten sie nur eine vage Ahnung von ihren wirklichen Taten. Hinzu kam, dass die Infektion mit HKV durch ihre Nachfahren, die sie daran hindern sollte, die jetzige Bevölkerung Kallistos zu unterjochen, nicht ihr eigentliches Ziel erfüllt hatte, aber zusätzlich als Trigger diente, die archaischen Regressionen aufzulösen bzw. wieder zurückzudrängen.

Es war ein kleines Wunder, dass die Kallistomediziner diese komplexe Lage analysieren konnten, um die brenzlige Lage, die sich nun aufgebaut hatte, aufzuklären und die Errata in eine neue Ära zu führen. Sie waren nun wieder in der Lage, so zu handeln, wie es ihre genetische Weiterentwicklung eigentlich vorgesehen hatte. Zum anderen gab es nun die große Aufgabe, ihr imperiales Reich in eine neue, diesmal demokratische Union umzuwandeln, so weit es deren ehemalige Untertanen und unterdrückte Welten ebenso in dieser Weise anstrebten bzw. guthießen.

Dies bot nun den Namuhs und der Hundebevölkerung die große Chance, das ursprünglich mit der Erde angedachte Vorhaben einer Union evtl. in eine neue, unerwartete Realität zu führen: Es würde eine Allianz vieler Welten geschaffen, die sich freiwillig und auf Augenhöhe zusammenschlossen, um den

Herausforderung der neuen Zeit gemeinsam Stand zu halten. Bis dahin war es allerdings noch ein langer Weg und zunächst einmal mussten sich die Errata neu finden und alles in Ruhe angehen. Eins war nach dieser spannenden Verkündigung nun aber klar, der Angriff der Errata auf Kallisto und seine Bevölkerung, war ein genetisches Problem gewesen und die Errata konnten dafür rechtlich nicht verantwortlich gemacht werden, im Gegenteil, sie benötigten sogar Hilfe, um das alles verarbeiten und sich neu aufstellen zu können.

Am Abend dieser denkwürdigen Sonnenlichteinheit, kamen alle wichtigen Leute zu einer gemeinsamen Feier im Parlamentsgebäude zusammen und es konnten dort, bei Speis' und Trank, Pläne und neue Koalitionen geschmiedet werden. Kallisto hatte, einmal mehr, einen großen Schritt in seine neue Zukunft gemacht, hatte einen großen Krieg mit ungeahnten Folgen verhindert und stand kurz davor, Teil einer neuen, interstellaren Gemeinschaft werden zu können. Last but not least, die jetzigen Bewohner dieses einmaligen Planeten, hatten ihre Vorfahren wieder gefunden und konnten sich nun friedlich zusammenschließen, denn die Errata hatten große Pläne und große Aufgaben: Sie mussten ihr Imperium umbauen und das würde sicher ein großer, Kraftakt, mit unkalkulierbaren Aufgabenstellungen werden.

Eine neue, ungewisse, aber spannende Zukunft des Planeten Kallisto hatte begonnen.



Abb. 6

Erratasin.

Nachdem die tatsächlichen, medizinischen Ursachen für die eklatanten, aggressiven Verhaltensauffälligkeiten der Errata wissenschaftlich untersucht und verkündet worden waren, wurden alle Restriktionen gegen sie aufgehoben und sie erhielten freie Bewegungsfreiheit auf Kallisto. Als sie dann nach einigen Doppelmonden bereit waren, für sich die nächsten Schritte zu planen und, in Folge, zu unternehmen, entstand die dringliche Frage, was würde nun passieren, wenn sie Kallisto wieder verließen, um ihre Angelegenheiten in ihrem Imperium zu erledigen. Sie mussten zu ihrer Exilheimatwelt Alpha Centauri b reisen (sie selbst nannten ihren Planeten Alpha), die, wenn man in Warpbezug dachte, quasi um die Ecke, ca. vier Lichtjahre² entfernt, lag. Überdies mussten sie bei einigen angegliederten Welten, die zu ihrem Imperium gehörten, vorstellig werden, um dort die veränderte Lage bekanntzumachen. Würde dabei ihre aggressive Genmutation erneut ausbrechen und wie konnte man das verhindern? Ein Gegenmittel zu finden, würde wahrscheinlich mehrere Zyklen dauern können, nahm man an.

Die Errata berieten sich mit der medizinischen Kommission auf Kallisto, die eigens für die Problematik der Errata eingerichtet worden war. Es dauerte viele Doppelmonde, bis man zu einem Ergebnis kam. Die

² Siehe Anhang 6, Erläuterungen zu Licht-, Warpgeschwindigkeit und Entfernungen in KM

Mediziner kündigten an, dass sie ein Gegenmittel entwickeln wollten, das bestenfalls in Form eines Hyposprays verabreicht werden könnte, um die Aktivierung eines möglicherweise ernstesten Rückfalls in archaische Verhaltensmuster verhindern zu können. Überdies müsste dieses Mittel auch denjenigen Errata verabreicht werden, die auf ihrer Heimatwelt Alpha Centauri b und auf anderen, dem Imperium angegliederten Planeten lebten, arbeiteten und, um es unumwunden zu sagen, dort herrschten.



Abb. 8

Es entstand dabei die Befürchtung, dass nicht alle dort bereit sein würden, ihre angestammten Positionen, die ihnen Macht über andere verschaffte, aufzugeben; ein Hypospray sei wahrscheinlich kontraproduktiv und sogar gefährlich und könnte Gegen-

wehr, Gewalt oder einen Bürgerkrieg auslösen. Man besprach deshalb sinnvolle Alternativvorschläge:

- 1) Entweder die Errata blieben auf Kallisto und schickten eine Namuh- und Hundedelegation mit den Hyposprays auf die entsprechenden Welten

- 2) oder man entsendete die Errata selbst, die mit einem noch zu entwickelnden Aerosol ausgerüstet werden könnten, dass sie dann dort, ohne das Wissen der Betroffenen, versprühen würden, um die Wirkung bei allen Errata zu garantieren. Dieser Lösungsvorschlag barg aber das Problem einer unethischen Verfahrensweise, Medikamente oder Agenzienstoffe, unwissentlich und ohne Einverständnisklärung der Betroffenen, zu verabreichen.

Die zweite Lösung wurde schließlich bevorzugt, da der Vorschlag, die Namuhs und Hunde zu schicken, ebenso zu gewalttätigen Reaktionen gegen Unbeteiligte (hier eben die Namuhs und Hunde) führen und die ganze Angelegenheit noch schwieriger gestalten könnte. Überdies wäre es besser, wenn die eigenen Leute diese Maßnahme selbst durchführten, weil sie die örtlichen Verhältnisse einschätzen konnten. Außerdem wurde die Fragestellung der Ethik verworfen, man entschied dabei, dass das Wohl vieler höher, als die Entscheidungsfreiheit des Einzelnen, zu bewerten sei.

Als die Errata zustimmten, dass diese Lösung die beste sei und sie überdies dazu bereit waren, wenn das Hypospray, für die Nutzung bei ihnen selbst, erfolgreich produziert worden wäre und zusätzlich das Aerosol für die anderen Errata verfügbar sein werde, machten sich die Mediziner sogleich an das verantwortungsvolle Werk.

Es sollte doch nur einen Mond dauern und der Erfolg war da. Der Abflug der Errata wurde für zwei Doppelmonde später avisiert. Die Errata schlugen vor, dass Carlos, der Präsident, in Begleitung seines First Dogs Larry, als Delegation von Kallisto mit dabei sein sollte. Carlos und Larry stimmen gerne zu. Als ihre Vertreter wurde Carlos Frau Marika und ihre Hündin Paula, für die Zeit ihrer Abwesenheit, bestimmt.

Der Wirkstoff, mit dem das Hypospray und das Aerosol benannt wurden, erhielt die Bezeichnung:

Erratasin.

Die Ankunft.

Am 24. Kratungo 265 war es dann soweit. Eine Delegation der Errata brach mit ihrem Überlichttraumschiff zu ihrem Heimatplaneten Alpha auf und wollte dort erst einmal das Aerosol planetenweit verabreichen. Der Plan war, das Mittel in die Atmosphäre einzubringen, denn alle anderen örtlichen Methoden hätten eine zu große Aufmerksamkeit verursacht bzw. der Aufwand, einzelne Orte oder Städte, eine nach den anderen, zu „kontaminieren“, wäre viel zu groß gewesen und es hätte wahrscheinlich viele Doppelmonde gedauert, dass bei den einen die Wirkung bereits wirksam würde und bei einem Rest vielleicht erst später.



Abb. 8

Auf Kallisto waren zu diesem Behufe Laserwaffen zu Aerosolwerfern umgebaut worden. Mit diesen wollte man das Mittel in die obere Atmosphäre versprühen, von dort würde es nach unten sinken und alle, die auf der Oberfläche lebten, erfassen können. Für die Tiere und die Flora war der Wirkstoff weder gefährlich, noch wirkte er, da es sich um humanoide Gene handelte, die verändert werden sollten. Nachdem dies geschehen wäre, wollte man mit Shuttles zur Zentralregierung Alphas fliegen, die Angelegenheit in Gesprächen erläutern und die weiteren Schritte besprechen. Der nächste Schritt sollte dann der sein, dass die angegliederten bzw. unterworfenen Welten des Errata-Imperiums ebenfalls vom jeweiligen Orbit aus besprüht werden sollten, um im Anschluss, nachdem die Wirkung eingesetzt hätte, die dortigen Herrschenden über die Änderungen der politischen Lage und die gesellschaftlichen Umwandlungen zu informieren und die entsprechenden, unterstützenden Maßnahmen veranlassen zu lassen.

Vor allem Carlos und sein First Dog Larry waren äußerst angespannt, ob dieser Plan aufginge und es keine Komplikationen geben würde. Was passierte, wenn das Mittel nicht anschlüge oder es zu Irritationen bei den dort lebenden Errata käme?! Carlos dachte als Präsident immer weiter, als andere, auch weil er durch seine große Verantwortung für ein ganzes planetares Volk, auf solche Impponderabilien geeicht war. Allerdings beruhigten die Errata beide, denn sie waren der Überzeugung, dass die Gewohnheit, seit langer Zeit nur auf Be-

fehle von oben hören zu müssen, dazu führen würde, dass es bei Problemen für die agierenden Errata ein Leichtes wäre, die Sache im Griff zu behalten, schließlich hätten sie für den Notfall noch Waffen dabei, die man auch im Betäubungsmodus wirkungsvoll einsetzen könnte.

Die Errata flogen, auch wegen der Dringlichkeit, mit Warp 9,9, also der bis dato absolut erreichbaren Höchstlichtgeschwindigkeit. Da ihre Heimatwelt Alpha vier Lichtjahre von Kallisto entfernt war, dauerte dieser Flug nur 1,69 Stunden. (Warp 9,9: 4 Lichtjahre x 365 Tage = 1.460 Tage, geteilt durch die 21.400-fache Lichtgeschwindigkeit ergibt 0,07 Tage x 24 Stunden = 1,69 Stunden). Diese Geschwindigkeit kostete sehr viel Energie, die aber durch entsprechende technische Entwicklungen, die die Errata bereits, vor ihrer Flucht von Kallisto, entwickelt hatten, durch einen sehr starken Antimateriereaktor gewährleistet werden konnte. Ebenso schnell, wie die Mannschaft an ihrem Ziel war, wurde das Aerosol bereits appliziert. Noch ehe die Kommunikation mit der Raumfahrtbehörde auf Alpha eröffnet war, waren die flüchtigen Infiltrationsstoffe bereits auf dem Weg zur Planetenoberfläche.

„Wie schön, dass ihr so schnell wieder da seid, habt ihr eure Mission erfüllt?“, fragte der Sprecher der Raumfahrtbehörde noch in seinem alten Militärton, der allerdings schon abgeschwächt zu sein schien.

„Ja“, antwortete der Kapitän recht schmallippig, der sich Shelly nannte.

„Upps, mir ist gerade etwas schwindelig geworden!“, stammelte der Sprecher, „ich kann im Moment nicht weitermachen, landet einfach auf eurer gewohnten Landeposition, ihr habt Landeerlaubnis.“

Schon brach die Verbindung ab und es herrschte plötzlich Jubel auf dem Raumschiff. Die Wirkung hatte schneller eingesetzt, als erwartet. Sie setzten zur Landung an und als sie das Raumschiff verließen, standen bereits einige Behördenvertreter an der Landerampe und begrüßten ihre Kollegen. Sie waren alle etwas verwirrt und erwähnten dies auch:

„Wir wissen nicht mehr genau, was ihr da draußen gemacht habt, auch haben wir vieles andere vergessen, sind wir noch die, für die wir uns halten? Wisst ihr, was geschehen ist?“

Carlos ergriff das Wort und erklärte den Leuten alles, was geschehen war. Alle waren völlig konsterniert, von einem Moment auf den anderen hatte sich für sie alles verändert bzw. sie wussten nicht mehr, was eigentlich nun werden sollte. Aber als sie erklärt bekamen, was nun zu geschehen habe, nämlich die Umwandlung ihrer politischen Verfassung und des gesamten, unterdrückerisch und faschistoid organisierten Imperiums, zu einer friedfertigen, von seinen Völkern selbst regierter, geeinten Föderation der Planeten, fingen sie an, die Vorteile für sich selbst zu erkennen und waren begeistert. Es gab fast niemanden von ihnen, der oder die das alte Imperium behalten wollte, auch weil sie wussten, wie

sehr die fehlende Freiheit sie selbst eingeschränkt hatte. Die Unterdrückung dieses Systems hatte sich bereits seit langer Zeit verselbstständigt und hatte nichts mehr mit seinem ursprünglichen Konzept zu tun, nur für eine gewisse Zeit, durch Zwang viele Welten zusammenzuhalten, zumindest hatte so die These gelautet. Erst jetzt, als alle sozusagen aufgewacht waren und sich ihrer aggressiven Anteile entledigen konnten bzw. ihrer entledigt wurden, erkannten sie die vielen Nachteile, unter denen sie selbst zu leiden gehabt hatten.

Auf einer interstellaren Konferenz, einige Doppelmonde später, die gleichzeitig verfassungsgebenden Charakter erhielt, konnte der Plan der Regie führenden Errata umgesetzt werden, eine neue Union der Planeten des bisherigen Errata-Imperiums zu konstituieren. Als Name wurde bestimmt:

Die Föderation Vereinigter Planeten (FEI)

Das Kürzel hinter dem Namen bedeutete:

Früher bekannt als **E**rrata **I**mperium.

Die Konferenz.

Die neue Allianz oder besser Föderation sollte sich aus insgesamt neun Welten zusammensetzen, die bisher, bis auf Kallisto, Teil des Errata-Imperiums waren. Zwei Welten wollten unabhängig bleiben, das waren die Planeten Lleron und Sapus. Die neun neuen Mitgliederplaneten setzten sich zusammen aus:

Planetenname	Spezies	Name d. Spezies
Proton	amphibisch	Vorian
Mora	humanoid	Azan
Dadus	echsenartig	Kril
Nomia	humanoid	Ghul
Bruna	wolfartig	Okral
Thorix	undefiniert	It'ik
Myria	humanoid	Ingrel
Sars	saurisch	Sauriax
Kallisto	humanoid bzw. wolfartig, später hundartig	Namuh bzw. Hunde (vormals E'dnuh)

Wider Erwarten verliefen die Verhandlungen recht einvernehmlich. Die Verantwortlichen der acht Planeten (einer, nämlich Kallisto, hatte ja nicht zum Imperium gehört) waren froh, dass sie nun in einem neuen Bund zusammenarbeiten konnten, in dem keine Vorherrschaft nur einer Spezies über andere vorherrschte, so wie eine lange Zeit. Diese Vorherrschaft der Errata war durch Gewalt, Unterwerfung

und Auspressung von Steuern geprägt gewesen. Die Frage war, wie konnte es sein, dass sich zehn Planeten (mit denen gerechnet, die nicht Teil der Union werden wollten) dies alles gefallen gelassen hatten? Die Errata hatten sie anfangs mit Kriegen überzogen, bis sie alle nach langen, verlustreichen Auseinandersetzungen aufgeben mussten. Dann hatten sie sich fügen und schließlich über mehrere Generationen arrangieren müssen.

Der Wille zur Erneuerung und Kooperation war deshalb nun sehr groß, aber es würde natürlich eine Zeit brauchen, bis sich alles eingespielt haben würde. Damit die jeweils Regierenden hierfür die Ruhe und Zeit bekamen, sich nur darauf zu konzentrieren, schlug man Präsident Carlos und seinen Hund Larry als Doppelspitze der neuen Föderation vor, sie wären am besten in der Lage, quasi von außen, als Neuhinzugekommene, diese Aufgabe adäquat zu erfüllen. Nachdem die beiden dann in einer Fragestunde ihre Bereitschaft einräumten, kam es am Ende der Konferenz zur ersten, demokratischen Wahl seit Centurien. Präsident Carlos und Larry wurden mit 95 Prozent aller Stimmen gewählt und nahmen die Wahl beide freudig an. Der Name dieser Aufgabe wurde, entsprechend der besonderen Position,

„Föderationspräsidenten-Doppelspitze“

genannt. Diesmal hielt Larry eine Antrittsrede für beide:

„Liebe neue Freund:innen, ich bin nur ein einfacher Hund, der vor Urzeiten der stolzen E'dnuh-Spezies entstammt. Die E'dnuhs sind weit verbreitet in der Galaxie, warum und wieso ist niemandem genau bekannt. Aber wir haben immer schon dafür gestanden, anpassungsfähig und kooperativ zu sein. Schon, als wir auf den meisten der Welten, wo wir ansässig wurden, den Weg zu den dort vorherrschenden humanoiden Spezies, an irgendeinem Lagerfeuer, fanden, als diese selbst noch Jäger und Sammler waren, wussten wir, es geht nur zusammen und nicht gegeneinander. Wir gaben unseren Humanoiden unsere Expertise auf der Jagd, bewachten ihre Lagerstätten und lasen für sie die Spuren der Beute. Dafür bekamen wir von ihnen Schutz durch ihre noch primitiven Waffen, sie gaben uns von ihrem Fleisch ab und zu guter Letzt, gaben sie uns ihre Zuneigung und später ihre Liebe, die wir ihnen wiederum tausendfach zurückgaben.

Auf Kallisto sind wir eine Doppelspezies, die, nach langen Zeiten der Trennung, seit Generationen zusammenarbeiten und vor allem, in einem Haus zusammenleben. Wir sind die Vorreiter einer föderativen Gesellschaft, eines föderativen Systems. Dies sage ich nicht, weil ich glaube, wir sind besser, als ihr, die ihr dies bisher nicht hattet. Nein, ich sage das, um euch den Mut zu geben, es auch zu versuchen, denn ihr seht an uns, dass es geht. Wagt es, wir werden eine blühende Union sein, die niemand mehr anzugreifen wagt, geschweige denn uns zu unterwerfen.

Die Errata haben sich an euch versündigt, aber nur deshalb, weil sie selbst Opfer einer genetischen Fehlprogrammierung sein mussten und nicht anders sein konnten. Verzeiht ihnen, sie sind nun aber die Initiatoren einer neuen Epoche, in der wir alle profitieren werden.

Danke, dass ihr Carlos und mich, den einfachen Hund, gewählt habt. Wir sind stolz darauf, für euch alle sprechen und handeln zu dürfen. Danke!“



Abb. 9

***Die Spezies in der Föderation.**

Die Vorian.

Die Vorian sind eine faszinierende amphibische Weltraum-Spezies, die auf dem Planeten Proton mit einem weitläufigen Ozean lebt. Sie haben eine einzigartige Kombination aus Fisch- und humanoiden Merkmalen, mit schimmernden Schuppen, langen Schwanzflossen und auch eine Art Hände und Füße, die aus Flossen gebildet sind. Sie sind Meister der Unterwassernavigation und können, mit Hilfe ihrer biolumineszierenden Organe und großen Augen, auch in den dunkelsten Tiefen gut sehen. Sie haben eine tiefe Verbindung zur Natur und nutzen ihre telepathischen Fähigkeiten, um mit anderen Lebewesen direkter zu kommunizieren.

In ihrer Gesellschaft spielen Musik und Tanz eine wichtige Rolle und sie sind bekannt für ihre farbenfrohen Unterwasserfeste und rituellen Zeremonien. Die Vorian glauben an die Harmonie zwischen allen Lebewesen und setzen sich aktiv für den Schutz ihres Ökosystems ein. Obwohl sie normalerweise friedfertig sind, können die Vorian auch kämpferisch sein, wenn es darum geht, ihr Territorium oder ihre Gemeinschaft zu verteidigen. Sie verfügen über fortschrittliche Technologien wie energiebasierte Waffen und biomechanische Rüstungen, um sich gegen Bedrohungen von außen zu verteidigen. Sie sind neugierig auf andere Spezies im Universum und streben danach, Frieden und Zusammenarbeit zu fördern. Sie sind bereit, ihr Wissen und ihre

Technologie zu teilen, um gemeinsam eine bessere Zukunft für alle Lebensformen im Universum zu schaffen.



Abb. 10

Die Azan.

Die Azan sind eine humanoide Weltraumpezies, die auf einem abgelegeneren Planeten, namens Mora, in einem entfernteren Sonnensystem lebt. Sie haben eine elegante Erscheinung, mit schlanken Körpern und krallenartigen Händen und Füßen, feinen Gesichtszügen und leuchtenden Augen, die in verschiedenen Farben schimmern können. Eine seltene Besonderheit ihrer Spezies ist, dass sie wie Kolibris auf der Erde schweben können. Die Azan sind hochentwickelte Wesen, mit einer fortschrittlichen Technologie und einem tiefen Verständnis für Wissenschaft und Kunst. Sie haben eine starke telepathische Verbindung untereinander, die es ihnen ermöglicht, Gedanken und Emotionen miteinander zu teilen und eine enge Gemeinschaft zu bilden.

In ihrer Gesellschaft spielen Bildung und Kreativität eine wichtige Rolle, und die Azan sind bekannt für ihre kunstvolle Architektur, Musik und Literatur. Sie streben nach Wissen und Weisheit und sind ständig bestrebt, ihr Verständnis des Universums zu erweitern. Obwohl auch sie normalerweise friedlich sind, können die Azan, ebenso, wie die Voran, wehrhaft sein, wenn es darum geht, ihre Heimatwelt oder ihre Werte zu verteidigen. Sie verfügen über fortschrittliche Verteidigungstechnologien wie Energieschilder und Plasma basierte Waffen, um sich gegen Bedrohungen durch andere zu schützen. Die Azan sind neugierig auf andere Spezies im Universum und suchen aktiv nach Kontakt und Austausch. Sie

sind offen für neue Ideen und Perspektiven und streben ebenso danach, Frieden und Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Völkern des Universums zu fördern.



Abb. 11

Die Kril.

Die Kril sind eine echsenartige Weltraumpezies, die an Drachen auf der Erde erinnern. Sie leben auf einem trockenen und unwirtlichen Planeten in einem dem Errata-Imperium benachbarten Sonnensystem. Sie haben schuppige Haut, lange Schwänze und scharfe Klauen, die ihnen helfen, sich in ihrer rauen Umgebung zu verteidigen. Sie sind anpassungsfähige Jäger und Sammler, die über eine beeindruckende körperliche Stärke und Geschicklichkeit verfügen. Sie sind bekannt für ihre Fähigkeit, sich schnell an neue Umgebungen anzupassen und effektiv zu überleben, auch unter extremen Bedingungen.

In ihrer Gesellschaft spielen Kampf- und Jagdfertigkeiten eine wichtige Rolle und die Kril sind stolz auf ihre Fähigkeiten im Umgang mit Waffen und im Überlebenstraining. Sie haben eine hierarchische Struktur mit starken Anführern, die Respekt und Gehorsam von ihren Untergebenen erwarten. Obwohl sie normalerweise sehr misstrauisch und zurückhaltend gegenüber Fremden sind, können die Kril auch loyal und beschützend gegenüber ihren Verbündeten sein. Sie haben eine starke Bindung zu ihrer Familie und Gemeinschaft und sind bereit, alles zu tun, um sie zu verteidigen. Die Kril sind trotzdem neugierig auf andere Spezies im Universum, sind aber auch vorsichtig und zurückhaltend im Umgang mit ihnen. Sie bevorzugen es, in kleinen Gruppen zu agieren und halten sich oft abseits von größeren interstellaren Konflikten. Trotzdem sind sie bereit,

ihre Stärke und Entschlossenheit zu zeigen, wenn es darum geht, ihre Heimatwelt oder ihre Lebensweise zu verteidigen.



Abb. 12

Die Ghul.

Die Ghul sind eine humanoide Weltraumspezies, die auf einem düsteren und geheimnisvollen Planeten, in den Tiefen des Universums, lebt. Sie haben eine violettfarbene Haut, spitze Ohren und drei leuchtende Augen, die im Dunkeln funkeln. Ihre dünnen Körper sind von dunklen Umhängen umhüllt, die sie vor den gefährlichen Strahlen ihrer Sonne schützen. Sie sind ein mysteriöses Volk, mit einer tiefen Verbindung zu Magie und Mystik. Sie praktizieren alte Rituale und verwenden dunkle Zauberei, um ihre Macht zu stärken und ihre Feinde zu besiegen. Trotz ihres düsteren Erscheinungsbildes, sind die Ghul auch bekannt für ihre tiefe Weisheit und ihr Verständnis des Universums.

In ihrer Gesellschaft spielen Geheimnisse und Intrigen eine wichtige Rolle, und die Ghul sind Meister der Täuschung und Manipulation. Sie haben komplexe soziale Strukturen mit rivalisierenden Fraktionen und versteckten Allianzen, die ständig im Wandel begriffen sind. Obwohl sie normalerweise zurückgezogen leben, können die Ghul auch aggressiv sein, wenn es darum geht, ihre Interessen zu verteidigen oder ihre Macht auszubauen. Sie verfügen über mächtige magische Fähigkeiten, die es ihnen ermöglichen, Feinde zu verfluchen oder Verbündete zu beschützen. Sie sind misstrauisch gegenüber anderen Spezies im Universum und halten sich oft von Konflikten mit Nachbarplaneten fern. Sie bevorzugen es, im Verborgenen zu agieren und ihre Pläne hinter den Kulissen zu schmieden. Trotz-

dem sind sie bereit, ihre dunklen Kräfte einzusetzen, um ihre Ziele zu erreichen und ihren Platz im Universum zu behaupten.



Abb. 13

Die Okral.

Die Okral sind eine wolfsartige Weltraumspezies, die auf einem von Wald und Steppen bedeckten, sehr grünen Planeten in der Nähe der Errataheimatwelt Alpha lebt. Sie haben dichtes Fell, spitze Ohren und scharfe Zähne, die ihnen helfen, sich in ihrer raubtierhaften Umgebung zu behaupten. Sie sind geschickte Jäger und Kämpfer, die über eine beeindruckende körperliche Stärke und Ausdauer verfügen. Sie leben in Rudeln und haben eine starke soziale Struktur, die von einem Alphetier geführt wird, das Respekt und Gehorsam von den anderen Mitgliedern des Rudels fordert und durchsetzt.

In ihrer Gesellschaft spielen Jagd- und Kampffertigkeiten eine wichtige Rolle und die Okral sind stolz auf ihre Fähigkeiten im Umgang mit Waffen und im Überlebenstraining. Sie haben ebenfalls, wie viele andere Spezies, eine tiefe Verbindung zur Natur ihres Planeten und respektieren die Balance zwischen Raubtier und Beute.

Obwohl sie normalerweise territorial und aggressiv sind, können die Okral auch loyal und beschützend gegenüber ihren Verbündeten sein. Sie haben einen starken Sinn für Ehre und Pflicht und sind bereit, ihr Leben zu opfern, um ihr Rudel oder ihre Heimatwelt zu verteidigen. Sie sind neugierig auf andere Spezies im Universum, aber auch misstrauisch gegenüber Fremden. Sie bevorzugen es, in ihrem eigenen Territorium zu bleiben und Konflikte mit außerplanetaren Streitereien zu vermeiden.

Trotzdem sind sie bereit, ihre Stärke und Entschlossenheit zu zeigen, wenn es darum geht, ihre Lebensweise oder ihre Lebensart zu verteidigen.



Abb. 14

Die It'ik.

Die It'ik sind eine undefinierte Weltraumspesies, undefinierbar deswegen, weil sie selber nicht wissen, was genau sie sind. Man könnte sie vielleicht zwischen Spinnen und Vögeln einordnen, denn sie können fliegen. Sie leben auf einem geheimnisvollen Planeten namens Thorix, in einem benachbarten Sonnensystem. Sie haben eine einzigartige Erscheinung, die schwer zu beschreiben ist, da sie sich ständig verändert und an ihre Umgebung anpasst.

Die It'ik sind Wesen der Anpassung und Veränderung, die über die Fähigkeit verfügen, ihre Form und Struktur je nach Bedarf zu modifizieren, man nennt dies Formwandlung, d.h. sie können sich in verschiedene Formen verwandeln, um sich vor Gefahren zu schützen oder um sich besser an ihre Umgebung anzupassen.

In ihrer Gesellschaft spielen, entsprechend ihrer Erscheinung, Flexibilität und Vielseitigkeit eine wichtige Rolle und die It'ik sind bekannt für ihre Fähigkeit, sich schnell an neue Situationen anzupassen und kreative Lösungen für Probleme zu finden. Sie haben eine komplexe soziale Struktur, die von Zusammenarbeit und gegenseitiger Unterstützung geprägt ist. Obwohl auch sie normalerweise friedlich sind, können die It'ik kämpferisch sein, wenn es darum geht, ihre Existenz oder ihre Lebensweise zu verteidigen. Sie verfügen über einzigartige Fähigkeiten, wie Tarnung und Täuschung, die es ihnen ermög-

lichen, Feinde zu überraschen und zu überlisten. Die It'ik sind neugierig auf andere Spezies im Universum und suchen aktiv nach Kontakt und Austausch. Sie sind offen für neue Ideen und Perspektiven und streben danach, Frieden und Harmonie zwischen den verschiedenen Völkern des Universums zu fördern. Trotz ihrer undefinierten Natur sind die It'ik bereit, ihre einzigartigen Fähigkeiten einzusetzen, um das Gleichgewicht im Universum zu bewahren und zu fördern.



Abb. 15

Die Ingrel.

Die Ingrel sind eine humanoide Weltraumspesies, die auf einem technologisch fortschrittlichen Planeten, in einem näheren Sonnensystem lebt. Sie haben eine hoch aufgeschossene Erscheinung mit fast dünnen Körpern, filigranen Gesichtszügen und dunklen, tiefgründigen, riesengroßen Augen, die ihre hochentwickelte Intelligenz widerspiegeln. Sie sind ein Volk der Wissenschaft und des Fortschritts, das über eine beeindruckende technologische Expertise verfügt. Sie haben eine hochentwickelte Gesellschaft mit einer starken Betonung auf Bildung, Forschung und Innovation. Ihre Technologie reicht von fortschrittlichen Raumschiffen- bis hin zu künstlicher Intelligenz und Robotik.

In ihrer Gesellschaft spielen Wissen und Bildung eine zentrale Rolle und die Ingrel sind stolz auf ihre intellektuellen Fähigkeiten, komplexe Probleme zu lösen. Sie haben eine meritokratische Struktur, in der Verdienste und Leistungen belohnt werden. Obwohl sie normalerweise friedlich sind, können die Ingrel auch entschlossen sein, wenn es darum geht, ihre Ideale oder ihren Fortschritt zu verteidigen. Sie sind bereit, ihre technologischen Fähigkeiten einzusetzen, um sich gegen Bedrohungen von außen zu verteidigen oder um neue Entdeckungen im Universum zu machen. Sie sind neugierig auf andere Spezies im Universum und suchen aktiv nach Kontakt und Austausch. Sie sind offen für Zusammenarbeit und Partnerschaften mit anderen Völkern und streben danach, Wissen und Technologie zu teilen,

um das Universum gemeinsam zu erforschen und zu gestalten. Trotz ihres hohen technologischen Niveaus sind die Ingrel bestrebt, eine ausgewogene Beziehung zwischen Fortschritt und Ethik zu bewahren.



Abb. 16

Die Sauriax.

Die Sauriax sind eine saurische Weltraumpezies, die in einem weiter entfernten Sternensystem lebt, als all die anderen. Sie ähneln in vielerlei Hinsicht den Dinosauriern, die einst die Erde bewohnten, haben sich jedoch auf ihrem Heimatplaneten Sars, unter ganz anderen Bedingungen entwickelt. Sie sind bipedal und stehen auf zwei kräftigen Beinen, die in breiten Füßen mit scharfen Klauen enden. Ihre Haut ist dick und schuppig, oft in Tönen von Grün bis Braun gefärbt, was ihnen hilft, sich an ihre üppige, waldreiche Umgebung anzupassen. Einige Mitglieder der Spezies weisen auch leuchtende Muster auf ihrer Haut auf, die als Kommunikationsmittel dienen und bei sozialen Interaktionen oder zur Abschreckung von Raubtieren leuchten können. Die Sauriax besitzen einen langen Schwanz, der ihnen hilft, das Gleichgewicht zu halten und der bei schnellen Manövern als Steuerruder dient. Ihr Kopf ist groß und von einer knöchigen Platte gekrönt, die als Schutz dient. Sie haben große, katzenartige Augen mit einer ausgeprägten binokularen Sicht für eine hervorragende Tiefenwahrnehmung. Ihre Zähne sind scharf und für eine omnivore Diät ausgelegt; sie können sowohl Pflanzen, als auch Fleisch verarbeiten. Sie sind hochintelligent und haben eine komplexe Gesellschaft mit einer reichen Kultur entwickelt. Sie kommunizieren über eine Kombination aus Vokalisierungen und biolumineszenten Signalen. Ihre Technologie ist fortgeschritten und ermöglicht es ihnen, Raumfahr-

zeuge zu bauen, mit denen sie andere Planeten erforschen und kolonisieren können.

Ihre Raumschiffe sind an ihre physischen Eigenschaften angepasst; die Steuerung erfolgt über eine Kombination aus manuellen Kontrollen und mentaler Schnittstelle. Die Schiffe nutzen eine Energieform, die aus den reichhaltigen Kristallvorkommen ihres Heimatplaneten gewonnen wird. Die Sauriix leben in Clans, die jeweils von einem Ältestenrat geleitet werden. Wissen wird hoch geschätzt und durch mündliche Überlieferungen sowie durch digitale Archive weitergegeben. Ihre Gemeinschaft betont Kooperation und gegenseitige Unterstützung. Einige Sauriix haben besondere Fähigkeiten entwickelt, wie Telepathie oder Telekinese, welche sie sowohl im Alltag, als auch bei der Erforschung des Weltraums einsetzen.

Insgesamt sind die Sauriix ein Beispiel für eine außerirdische Spezies, deren Entwicklung zwar parallele Züge zu irdischen Dinosauriern aufweist, aber dennoch einzigartige Anpassungen an ihre Umwelt und Lebensweise im Weltraum zeigt.*

Die Feier.

Die Konferenz neigte sich dem Ende zu und alle Vertreter der neuen interstellaren Föderation kamen am Abend dieser denkwürdigen Sonnenlichteinheit noch einmal zu einem rauschenden Fest zusammen. Ähnlich der Europäischen Union auf der Erde, wollten sich mehrere Planeten und die unterschiedlichsten Spezies zusammenschließen, um gemeinsam stärker und erfolgreicher, aber vor allem auch wehrhafter zu sein. Ähnlich wie in Europa auf der Erde, waren sie hier zwar keine direkten Feinde in einem gemeinsamem Krieg gewesen, waren aber in ein unterdrückerisches, faschistisches Diktaturgebilde hineingezwungen worden, was ihre vielseitigen Fähigkeiten und Stärken erheblich geschwächt und vernichtend zur Seite gedrängt hatte.

Die bisherige diktatorisch und unterdrückerisch wirkende Spezies der Errata waren durch eine zufällige Aufdeckung ihrer genetischen Situation vom Saulus zum Paulus geworden, wurden folglich vom Unterdrücker zum kreativen Neugestalter einer einzigartigen Idee von Zusammengehörigkeit, Kooperation und Freundschaft auf Augenhöhe. Die verschiedenen Eigenschaften, Stärken und spezifischen Speziesmerkmale aller Beteiligten konnten, zu einer starken Macht gebündelt werden, die es nahezu unmöglich machte, dass fremde Mächte sie so einfach angreifen konnten, wie dies einst die Errata selbst getan hatten. Auch die Europäische Union hatte sich aus ehemaligen, erbitterten Kriegsfeinden zusammengeschlossen und wurden da-

durch immer mehr zu einer wichtigen Weltmacht auf der Erde. Selbst der große Widersacher Russland traute sich nicht mehr so einfach, diese großartige Union von 27 Staaten anzugreifen oder zu okkupieren.

So verbreitete sich die Nachricht von dieser neuen Allianz in „Windeseile“ im bekannten Universum und niemand würde es für eine lange Zeit wagen, diese Union der Planeten anzugreifen.

All das war den Teilnehmer:innen der großen Feier, die einem Staatsbanquett auf der Erde ähnelte, nun höchst bewusst geworden und alle waren dankbar ob dieser Entwicklung und Verbesserung ihres eigenen Schicksals. Es waren Spezies, die sich im Grunde sehr fremd waren und die völlig unterschiedliche Habitate bewohnten. Die einen lebten im Wasser und auf dem Land gleichermaßen, die anderen konnten fliegen und wieder andere, wie die Namuhs, lebten in Einklang mit einer gleichberechtigten Schwesterspezies, den Hunden. So war die **Föderation Vereinigter Planeten**, im Umkreis des bekannten Quadranten der Milchstraße, die erste Union dieser Art.

Am Ende der Veranstaltung wurde die neue Flagge der Föderation vorgestellt. Alle waren begeistert, vor allem, weil symbolisch alle acht ehemaligen Imperiumsplaneten abgebildet waren und der Stern in der Mitte, die ursprüngliche Heimatwelt sowohl der Errata selbst, als auch der Namuh und der Hunde, den vermittelnden Mittelpunkt darstellte.



Abb. 17

Epilog.

Wie sich in diesem Fortsetzungsroman wieder einmal zeigt, sind humanoide Spezies, wo auch immer man sie kennenlernt, offenbar grundsätzlich kriegerisch und aggressiv, um andere zu dominieren oder sogar zu vernichten. Dabei ist es längst allen, in unserem Falle, Menschen, hinreichend durch viele geschichtliche Ereignisse bekannt, dass der einzige, vernünftige Weg Zusammenarbeit und Kooperation sein muss, um gemeinsam zu überleben und sich weiterzuentwickeln.

Gleichzeitig, und das ist das Erstaunliche und Absurde an dieser Art von Lebensform, sind sie aber in der Lage, wenn Not am Mann, an der Frau bzw. an diversen Wesen jeglicher Provenienz ist, sofort und unumwunden gemeinschaftlich zu handeln, indem sie alles andere hintanstellen und Lösungen suchen. Dies funktioniert sogar mit Hilfe von anderen Spezies, ob diese nun, wie die Hunde auf Kallisto eigene Entscheidungen treffen können oder nur stumme und abhängige Begleiter, wie auf der Erde sind. Bei uns Menschen auf der Erde helfen Hunde in vielen Lebenslagen und sie lieben es dabei, uns zu gefallen: Sie retten Verschüttete, stöbern Verbrecher, nur anhand ihrer Nase auf oder bewachen einfach nur das Territorium ihrer Menschen, u.v.a.m..

Warum schaffen wir als Menschen nicht, unsere dunklen Seiten hinter uns zu lassen. Vielleicht hatten wir in diesem Buch die Gelegenheit, in unseren

eigenen Spiegel zu schauen und zu erkennen, wer wir wirklich sind?!



Anlage 1. Der Planet Wolf. “Exoplanet Wolf 1061 c	
Sternbild	Schlangenträger
Position Äquinoktium: J2000.0	
Rektaszension	16h 30m 18,1s
Deklination	-12° 39' 45"
Orbitdaten	
Zentralstern	Wolf 1061
Große Halbachse	0.08427 ± 0.00004 AE
Umlaufdauer	17,9 d
Weitere Daten	
Radius	≥1.64 R _⊕
Masse	≥4.3 M _⊕
Entfernung	4,29 pc

(Auszug 1)

“Wolf 1061 c oder WL 1061 c ist ein Exoplanet, der den 13,8 Lichtjahre entfernten Roten Zwerg Wolf 1061 umkreist. Er befindet sich in der habitablen Zone [bewohnbarer Bereich bzgl. des Abstands von der Sonne, Anm. d. Autors]. Er ist der dem Zentralstern zweitnächste Planet in seinem Planetensystem. Wolf 1061c gilt mit einer geschätzten Größe von mehr als 1,5 Erdradien als Supererde.“

(Auszug 2)

Bibliografische Angaben für „Wolf 1061 c“ (Auszüge)	
Seitentitel:	Wolf 1061 c
Herausgeber:	Wikipedia – Die freie Enzyklopädie
Autor(en):	Wikipedia-Autoren, siehe Versionsgeschichte
Datum der letzten Bearbeitung:	10 Januar 2024, 18:12 UTC
Versions-ID der Seite:	241041176
Permanentlink:	https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Wolf_1061_c&oldid=241041176
Datum des Abrufs:	3. Februar 2024, 11:40 UTC
Unterstreichungen:	Sind im Originaltext blau markiert, um Verlinkungen anzuzeigen. Diese Verlinkungen wurden ausgelassen.

Anhang 2. Hinweise.

Die Handlungen und alle handelnden Personen in dieser Berichtssammlung wurden anonymisiert, so dass keine Rückschlüsse auf lebende oder bereits verstorbene Menschen möglich sind. Dies geschieht zum Schutz ihrer Privatsphäre und des Rechts auf Anonymität. Jegliche Ähnlichkeit mit lebenden und realen Personen wären rein zufällig und sind nicht beabsichtigt.

Bestimmte Teile des Buches wurden mit Unterstützung von Künstlicher Intelligenz (KI) verfasst, die entsprechenden Paragraphen sind durch einen Stern am Beginn und stellenweise auch am Ende gekennzeichnet: „ * “ und unterliegen nicht dem Urheberrecht. Andere Textpassagen sind von KI lediglich inspiriert.

Hinweis auf die Quelle:

Texte: ChatGPT Deutsch in Vollbild / Modell X = GPT-3.5 Turbo (chatgptx.de), persönliche Kommunikation, März 2024.

Abbildungen Spezies: ChatGPT Deutsch in Vollbild / Modell X = GPT-4 Turbo (chatgptx.de), persönliche Kommunikation, März 2024.

Anlage 3. „Warp-Antrieb Überlichtantrieb“ Ein Wikipedia-Artikel. (Auszug)

*[..., Auslassung einer Abbildung und deren Unter-
text]*

Die Fortbewegung mit Überlichtgeschwindigkeit [...] [macht es möglich, *Einfügung d. Autors*] dass ein Raumschiff mit Hilfe des sogenannten Warp-Antriebs interstellare Entfernungen überwindet, ohne in Konflikt mit den Gesetzen der Relativitätstheorie zu kommen. Das jeweilige Raumschiff erreicht seinen Zielort zwar schneller [sic!] als das Licht, bewegt sich [sic!] innerhalb der vom Raum-Zeitkrümmenden Antrieb erzeugten Warp-Blase [sic!] aber mit Unterlichtgeschwindigkeit – das Raumschiff wird also nicht etwa überlichtschnell beschleunigt, sondern der Weg verkürzt. [...] die Technik [wurde, *Hinzuf. d. Autors*] nach ihrer Erfindung [...] [sic!] zur vorherrschenden Antriebsart des [...] Raumflugs [auf Kallisto, *Hinzuf. d. Autors*] und später zum Transwarp-Antrieb weiterentwickelt. [Beim, *Einf. d. Autors*] Warp-Antrieb wird dabei auf exotische Materie verzichtet und stattdessen ein fiktiver [sic!] höherdimensionaler Subraum genutzt.

[...] Die äquivalenten Komponenten [...] [werden, *Hinzuf. d. Autors*] *Warp-Feld* beziehungsweise *Raumverzerrung* genannt.

*[...,Auslassung von Abbildungen und deren Unter-
texten]“*

Energiequellen

Um die Nutzung des Warp-Antriebs plausibel machen zu können, wurden eine spezielle Energiequelle und zusätzliche Aggregate eingeführt, deren Konstruktion erneut diverse physikalische Probleme aufwirft. [...].

- Die großen Mengen an notwendiger Energie für einen Warp-Antrieb werden durch einen [...] An-timaterie-Reaktor erzeugt, der [sic!] neben dem Antrieb [sic!] auch die anderen Schiffssysteme wie Schutzschilde und Waffen mit Energie versorgt. Dabei reagieren [...] die Materie-Antimaterie-Teilchen im Warp-Kern miteinander und es entsteht Energie. Diese wird [z.B., *Hinzuf. d. Autors*] über die seitlich am Raumschiff aufgehängten Warp-Gondeln abgegeben, so dass ein Warp-Feld (Raum-Zeit-Blase) erzeugt wird, das, mit Hilfe des sogenannten *Subraums*, die Raumzeit krümmt. Solange das Warp-Feld aktiv ist, bewegt sich das Raumschiff nun mit Warp-Geschwindigkeit. Da es sich auf der Grenze zwischen dem normalen Raum und dem kompakten Subraum innerhalb seines Warp-Felds in seinem eigenen lokalen ‚Universum‘ befindet, werden die Gesetze der Physik nach dieser Theorie nicht verletzt; innerhalb seines eigenen ‚Universums‘ bewegt sich das Raumschiff nicht schneller [sic!] als mit Lichtgeschwindigkeit. Der Subraum dient dabei als Vermittler zwischen Warp-Feld und Raum-Zeit-Kontinuum.

- [...] [Es gab, *Hinzuf. d. Autors*] zusätzlich noch außerirdische Varianten des Warp-Antriebs [...], die sogenannte Quanten-Singularitäten als Energiequelle nutzen. Die Art und Weise, wie die Energie aus dem Schwarzen Loch gewonnen wird, wurde dabei aber völlig offen gelassen und bietet bis heute Spielraum für zahlreiche Spekulationen.

Bibliografische Angaben: „Star-Trek-Technologie“ (Auszug)	
Seitentitel:	Star-Trek-Technologie
Herausgeber:	Wikipedia – Die freie Enzyklopädie
Autor(en):	Wikipedia-Autoren, siehe Versionsgeschichte
Datum der letzten Bearbeitung:	06. Januar 2024, 19:58 UTC
Versions-ID der Seite:	240916257
Permanentlink:	https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Star-Trek-Technologie&oldid=240916257
Datum des Abrufs:	09. Februar 2024, 13:14 UTC
Unterstreichungen:	Sind im Originaltext blau markiert, um Verlinkungen anzuzeigen. Diese Verlinkungen wurden ausgelassen.
Textinterne Fußnoten:	Werden ausgelassen und durch drei hochgestellte Punkte in runder Klammer als Auslassung gekennzeichnet: (...) Die sonst übliche eckige Klammer zur Kennzeichnung externer Veränderungen, wurde hier durch eine runde Klammer ersetzt, da sich im Originaltext bereits eckige Klammern befinden.

Anhang 4. Einheiten von Zeit und Raum auf Kallisto.

ZEIT:	
Kradaka	Minute
Sonnenlichteinheiten	Tage
Siebensonnenlichteinheiten	Woche
Doppelmonde	Monate
Zyklen	Jahre
Dekaden	Jahrzehnte
Centurien	Jahrhunderte
Millennien	Jahrtausende
Rasimba	September
Grenober	November
RAUM:	
Gratawako	Meter

Anhang 5. Erläuterungen zu Licht, Warpgeschwindigkeit und Entfernungen in KM										
Zunächst einmal die Frage: Wieviel Stellen haben Millionen, Milliarden, Billionen und Billionen...										
Millionen (Mill)	1.000.000									
Milliarde (Mrd)	1.000.000.000									
Billion (Bili)	1.000.000.000.000									
Billiarde (Brd)	1.000.000.000.000.000									
Trillion Tril.	1.000.000.000.000.000.000									
... und wie schnell ist WARP-Geschwindigkeit (in Theorie bzw. in Science Fiction) in KM?										
Warp 1,0	1.000.000	300.000	HAT	KMs						
Warp 2,0	8	2.400.000	(Mill)	KMs						
Warp 3,0	27	8.100.000	(Mill)	KMs						
Warp 4,0	100	30.000.000	(Mill)	KMs						
Warp 5,0	200	60.000.000	(Mill)	KMs						
Warp 9,9	21400	6.420.000.000	(Mrd)	KMs						
Welche Strecke wäre dann das Licht in KM unterwegs?										
LG= Lichtjahr	KMs	KM/h	Art	KM/Tag	Art	KM/Jahr=LJ	Art	KM/13,8 LJ	Dauer Tage	
Lichtgeschw. = 1,0 Warp	300.000	1.080.000.000	(Mrd)	25.920.000.000	(Mrd)	9.460.800.000.000	(Bili)	130.559.040.000.000	(Bili)	5.037
Warp 9,9	6.420.000.000	23.112.000.000.000	(Mrd)	554.688.000.000.000	(Bili)	202.461.120.000.000.000	(Brd)	2.793.963.456.000.000.000	(Tril)	0,24
Wieviel Zeit benötigt man von Kallisto zur Erde, in Tagen bzw. Stunden bei Warpfaktor 9,9 und 5,0?										
WARP 9,9	13,8 x 365 Tage = 5.037 Tage, geteilt d. 21.400-fache LG (Warp 9,9) =	0,24	Tage x 24 Std =	5,68	Stunden					
WARP 5,0	13,8 x 365 Tage = 5.037 Tage, geteilt d. 200-fache LG (Warp 5,0) =	25.185,00	Tage x 24 Std. =	604,44	Stunden x 24 Stunden =	25,18	Tage			
Warpgeschw. Zf. in Quellen aus dem Internet: www.netzweit.de "Warp-Faktoren und ihre Geschwindigkeiten" Netzweit GmbH, Hamburg, Status: 09.02.2024										

Anhang 6.	Bildquellen Seite 1
Nr. Abbildung	Art + Herkunft der Abbildung
Cover	„Science Fiction, Cover, Zukunft...“ www.pixabay.de, tombud. Pixabay Nr. 2793428. Bezeichnung fürs Buch: Angriff der Errata.
Abb. 1	„berge, klippen, schnee, doppel- sonne, nebel, winter, eis, nei- gung, steilhang, gebirge, terrain...“ www.pixabay.de, 8685. Pixabay Nr. 1112911. Bezeichnung fürs Buch: Zwei Monde.
Abb. 2	„Krieg der Sterne, Raumschiff, Laser, Raum“ www.pixabay.de, Patrice_Audet. Pixabay Nr. 1088872. Bezeichnung fürs Buch: Die Laserwaffen.
Abb. 3	„Klingon Empire Flag.svg“ Gemeinfrei. Oren neu dag. Bezeichnung fürs Buch: Flagge des Errata-Imperiums.
Abb. 4	„Coronavirus, Corona“ www.pixabay.de, Patrice_Audet. Pixabay Nr. 4972480. Bezeichnung fürs Buch: HKV-Virus.

Anhang 6.		Bildquellen Seite 2
Nr. Abbildung		Art + Herkunft der Abbildung
Abb. 5		„Mann, Tor, Wachstum“ www.pixabay.de, RosZie. Pixabay Nr. 7400064. Bezeichnung fürs Buch: Neue Wege.
Abb. 6		„Publikum, Band, Verein“ www.pixabay.de, Pexels. Pixabay Nr. 1850665. Bezeichnung fürs Buch: Feier der neuen Föderation.
Abb. 7		„Spray, gun, Färgpistol, Airbrush“ www.pixabay.de, Ecco finishing. Pixabay Nr. 2222038. Bezeichnung fürs Buch: Hyospray.
Abb. 8		„Fantasy, Landschaft, Ufo“ www.pixabay.de, KELLEPICS. Pixabay Nr. 2700914 Bezeichnung fürs Buch: Ankunft auf Alpha.
Abb. 9		Openai ChatGPT 2024 / Modell X = GPT-4 (chat-gptx.de), Antwort an Autor auf die Anfrage: „Erstelle ein Bild einer amphibischen Alienspezies im Weltall“. Persönliche Kommunikation, 06.März 2024. ChatGPT 4, Nr. 1709656271.png Bezeichnung fürs Buch: Die Vorian.

Anhang 6.	Bildquellen Seite 3
Nr. Abbildung	Art + Herkunft der Abbildung
Abb. 10	<p>Openai ChatGPT 2024 / Modell X = GPT-4 (chat-gptx.de), Antwort an Autor auf die Anfrage: „Erstelle ein Bild einer humanoiden Alienspezies im Weltall“. Persönliche Kommunikation, 06.März 2024. ChatGPT 4, Nr. 1709656693.png Bezeichnung fürs Buch: Die Azan.</p>
Abb. 11	<p>Openai ChatGPT 2024 / Modell X = GPT-4 (chat-gptx.de), Antwort an Autor auf die Anfrage: „Erstelle ein Bild einer echsenartigen Alienspezies im Weltall“. Persönliche Kommunikation, 06.März 2024. ChatGPT 4, Nr. 1709648556.png Bezeichnung fürs Buch: Die Kril.</p>
Abb. 12	<p>Openai ChatGPT 2024 / Modell X = GPT-4 (chat-gptx.de), Antwort an Autor auf die Anfrage: „Erstelle ein Bild einer humanoiden Alienspezies im Weltall“. Persönliche Kommunikation, 06.März 2024. ChatGPT 4, Nr. 1709656526.png Bezeichnung fürs Buch: Die Ghul.</p>

Anhang 6.	Bildquellen Seite 4
Nr. Abbildung	Art + Herkunft der Abbildung
Abb. 13	<p>Openai ChatGPT 2024 / Modell X = GPT-4 (chat-gptx.de), Antwort an Autor auf die Anfrage: „Erstelle ein Bild einer wolfartigen Alienspezies im Weltall“. Persönliche Kommunikation, 06.März 2024. ChatGPT 4, Nr. 1709656409.png Bezeichnung fürs Buch: Die Okral.</p>
Abb. 14	<p>Openai ChatGPT 2024 / Modell X = GPT-4 (chat-gptx.de), Antwort an Autor auf die Anfrage: „Erstelle ein Bild einer Mischform zwischen einer Vogel- und Spinnenspezies im Weltall“. Persönliche Kommunikation, 06.März 2024. ChatGPT 4, Nr. 1709656632.png Bezeichnung fürs Buch: Die It'ik.</p>
Abb. 15	<p>Openai ChatGPT 2024 / Modell X = GPT-4 (chat-gptx.de), Antwort an Autor auf die Anfrage: „Erstelle ein Bild einer humanoiden Alienspezies im Weltall“. Persönliche Kommunikation, 06.März 2024. ChatGPT 4, Nr. 1709656469.png Bezeichnung fürs Buch: Die Ingrel.</p>

Anhang 6.	Bildquellen Seite 5
Nr. Abbildung	Art + Herkunft der Abbildung
Abb. 16	<p>Openai ChatGPT 2024 / Modell X = GPT-4 (chat-gptx.de), Antwort an Autor auf die Anfrage: „Erstelle ein Bild einer saurischen Alienspezies im Weltall“. Persönliche Kommunikation, 06.März 2024. ChatGPT 4, Nr. 1709656348.png Bezeichnung fürs Buch: Die Sauriax.</p>
Abb. 17	<p>Openai ChatGPT 2024 / Modell X = GPT-4 (chat-gptx.de), Antwort an Autor auf die Anfrage: „Erstelle ein Logo einer fiktiven Föderation Vereinigter Planeten, in Rot, ohne Text“. Roter Hintergrund mit Hilfe der Webseite „remove.bg“ durch Autor entfernt und Transparenz erzeugt. Persönliche Kommunikation, 06.März 2024. ChatGPT 4, Nr. 1709656348.png Bezeichnung fürs Buch: Die Flagge der Föderation.</p>